



Viele Ärzte u. Professoren empf. als hervorragend gutes, wirklich vertrauenswertes Mittel bei

Husten,

Hellerfett, rauhensals. Erfrischung stündlich 1 bis 2 echte **Altstuhorster Mineral-Pastillen** (in Rollen a 25, 50 u. 85 Pf.). In hartnäckigen u. veralteten Fällen außerord. **Idol. Weichenherk. Bäckereibrot** (Kartons) (St. 65 u. 95 Pf.), mit heißer Milch gemischt, trinken. Diese rein natürlichen Kur wirkt außerordentlich wohltuend, schleimlösend, beruhigend und gleichzeitig kräftigend u. bringt meist augenblicklich Erleichterung. **Gett bei R. Kupper, R. Rieslich u. R. Nische, Dro.**

Bildschön

macht ein zart., reines Gesicht, softes, jugendlich. Aussehen u. mehr. **Alle dies erzeugt**

Stedcuxferd-Beise

(die beste Bleichmittel-Beise) **Silla 50 Pf.** Die Wirkung erbringt

Daba-Cream

der rote u. rissige Haut weiß u. feinnarbig macht. Tube 50 Pf. **i. d. Drogerie, Milch, Rieslich, Franz Wirth, Fritz Leberl, J. F. Schwarzmann, Keine Nische, J. W. Herzlich, R. Nische, Kupper, in München in der Apotheke**

Heime Kinder

ist Obermeyers Medizinal-Verba-Gesse bringen zu empfehlen und wirkt Wunder bei

Hautauschlägen.

So schreibt Frau S. Erichsen, Flensburg

Verba-Kreie

a. Std., 50 Pf., 20% veräthertes Präparat M. 1.-. Zur Nachbehandlung Verba-Creme a. Tube 75 Pf., Glasboje M. 1.50, **S. d. h. i. all. Apoth., Dro., Parfüm u. i. d. Adler-Dro., R. Rieslich, Meitner, Drogerie S. G. G. G. Kaiser-Drogerie R. Nische, Central-Drogerie R. Kupper.**

Erdal

Dem Leder Schutz der Nässe Trutz nur mit Schuhcreme



Luqus- und Wagenpferde werden sauber geföhren.

Gr. Richter, Scherer, Neumarkt 68, I.

Reinigungsmaschinen

werden schnell u. gut repariert bei **E. Albrecht, Halleische Str. 19.**

Verkehrs-Verein e. V.

Unsere geschätzten Mitglieder bitten wir, den **Donnerstag den 23. Oktober cr. abends 8 1/2 Uhr** im „**Ziboll**“ **Kattinfinden**

Ranal-Vortrag

des Herrn Dr. Paul Ritter aus Halle a. S. zu besuchen. **Der Vorstand. F. H. Zbiele, Vorsitzender.**

Alle Wagen- u. Darmliebende, Zuckerkranker, Blutzucker usw. essen, um zu gewinnen, das echte Kasseler **Finonabrot, versehen mit Streifband und schwarz-weiß-roter Schutzmarke. Stets echt und frisch zu haben bei **Lebensmittelhaus F. Kögel, Schmalle Str. 9. Preis Schanze, Kleine Ritterstraße 8.****

Nur noch kurze Zeit

dauert der

Totalausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts.

Enorme Auswahl. Herabgesetzte Preise

Damen- und Kinder-Hüte,

geschmackvoll garniert, um schnell zu räumen **fabelfast billig.**

M. Göbel, Burgstrasse 10.

Von Dienstag den 21. d. M. ab lassen wieder große **Eransporte**

Kühe, Kalben

besten, hochtragender und fruchtbare

(verschied. Rassen) dabei **Zugvieh** bei uns zum Verkauf.



Gustav Daniel & Co.,

Weissenfels a. S. **Telephon 57.**

Pferde-Verkauf.

Wegen Einstellung meines Geschäftes stelle ich mein in bestem Zustande befindl. affiniertes **Pferdematerial im Gasthof „Deutscher Hof“, Quackstedter Str. 34, zum Verkauf.**

Solljähriges Material zu **Luqus- und Arbeitswägen** geeignet.

Richard Heishauer, Merseburg. Tel. 485.

Nebendienst - Existenz

Wir bieten Herren auch Damen jeden Standes eine grossart. Existenz. Dieser vollständig neue Erwerbzweig ermöglicht einen Verdienst bis 500 Mark monatlich. Kein Verkauf von Waren, keine Reisen oder Anwesenheit. Täglich kaum eine Stunde Arbeit, Garantie für grossen Erfolg. Kapital zu diesem Geschäft hat je nach Umfang 200-500 Mark erforderlich. Für Beamte, Kaufleute, Handwerker glänzend, leichte Verdienstmöglichkeit, Bewerbungen befördert. **Erwerb 600. Kolonialkriegerdank, Berlin W 85.**



Baldgefäße repariert

billig und halt ab **J. Bengler, Brennerstr. 10.**

Hauschlachten

wird angenommen. **Otto Pfeiffer, Braubausstr. 11.**

Kaufmännischer Verein

Merseburg.

Auf den **Donnerstag den 23. Oktober 1918 abends 8 1/2 Uhr** im „**Ziboll**“ **Kattinfinden**

Ranal-Vortrag

machet wir unsere geschätzten Mitglieder besonders aufmerkham.

Der Vorstand. F. H. Zbiele, Vorsitzender.



Die diesjährige

4. Quart.-Versammlg.

findet **Sonntag den 25. Oktober abds. 8 1/2 Uhr** im „**Ziboll**“ statt. **Das Direktorium.**



Deutscher Flottenverein.

Ortsgruppe Merseburg.

Zu dem am **Mittwoch den 22. Oktober cr. abends 8 1/2 Uhr** im **Zibollsaal Kattinfinden**

Vortrag mit Lichtbildern

des Marineoffiziers a. D. Herrn **Baumemann** über:

„**Die Aufgaben unserer Marine daheim und im Auslande**“

Laden wir die Mitglieder mit ihren geehrten Damen **hierdurch nochmals ein.**

Der Vorstand.

Subolds Restauration

Heute **Schlachtfest**

Heute **Salachtfest**

Albert Schul, Weisse Mauer 80.

Heute, **Dienstag, Schlachtfest.**

Ernst Vogel, Halleische Str. 71.

Heute **Dienstag, Schlachtfest.**

Rich. Zepper, Neumarkt 45.

Mark 400. monatlich kann jede krebstame Person, ganz gleich, wo wohnhaft, oder welcher Beruf, dauernd verdienen. **Strenge reelle Sache, daher kein Kapital erforderlich.** Nur zuverlässige Leute wollen schreiben unter **Chiffre K. W. 1289** an die **Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Köln.**

Bis 300 Mark

monatlich kann entf. jedermann mit meinen **Patentartikeln** nebenbei verdienen. Verkauf **spielen leicht.** **Kein Haben.** Für **Waren 80 bis 100 M. nötig.**

A. Heid, Rentkäm., Emserstraße.

Leute zum Rübenroden

nehme ich noch an

Rich. Klaus, Weissenfels Str.

Ein Kogelring

fabrikt sofort entreten **Ziboll.**

Geübte Monogramm-stickerin

sobort gesucht. **Werbung mit Probedarbeit erbeten.**

Otto Dobkowitz,

Entenplan 8.

Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit

wird nach auswärts gesucht. **Zu erfragen an der Ostel 4, 3 Str. I. Suche zum 1. od. 15. Dezbr. od. 1. Jan. nicht zu junges**

Hausmädchen.

das in herrschaftl. Hause geniebt hat. **Nach Biegen- und Sübnerpostige übernehmen. Briefe an die Exp. d. Bl. unter 6 K 1021.**

Hausmädchen

bei hohem Lohn gesucht

Hotel Waldsee Hirtel, Weissenfels a. S.

Eine Aufwartung

für den ganzen Tag per sofort gesucht **Christianenstr. 16.**

Aufwartung

für täglich 3-4 Stunden vorm. sofort gesucht **Schere Breite Straße 2, I.**

Al. Weiss, Spitz zugelaufen.

Walden **Hirtelstr. 20.**

Schluss der Anzeigen-Annahme

für den **„Correspondent“** 9 Uhr vormittags.

Im Interesse der Auftragsgeber bitten wir um **gefl. Beachtung** dieser **Schlussfrist.**

Größere Anzeigen

wollen man am Tage vorher aufgeben.

Beiseitig teilen wir mit, dass **die Expedition von abds. 1/8 Uhr ab geschlossen ist.**

Expedition des Reichs. Correspondent.

Blumen 1 Kollage.

Die Lage auf dem Balkan.

Trotz des in allen Punkten beruhigenden Beschlusses des serbischen Ministerpräsidenten Pašić...

Eine besetzte Aufforderung Österreichs bevorzugen? Wien, 18. Okt. Wie die „Neue Fr. Presse“...

Annahmen bedeuten gleichfalls den Londoner Vertrag. Wie in Bulgarien verlautet, sprach der italienische...

Der neue Gegenfall zwischen Österreich und Serbien. Wien, 19. Okt. Die „Neue Fr. Presse“ meldet:

Der österreichisch ungarische Gesandtschaftsträger in Belgrad, von Storch, hat den Auftrag erhalten, seine Demarche wegen...

Der Bormarsch Serbiens in Albanien. Wien, 19. Okt. Die „Allgemeine Correspondenz“...

Deutschland.

Die kaiserliche Präsidialfrage. Das „Leipziger Tageblatt“ enthält die folgenden Meldungen...

Ein Opfer.

Roman von Gräfin v. Münch.

(17. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Der sehr ausgeglichene Ton traf Dergin wie ein Schlag. Er wollte schon eine heftige Antwort geben...

Der Malger verlor. Dergin brachte seine Dame, das dreißigjährige Küken, auf ihren Wunsch...

„Doch! Ich bin das Kreuz“, lachte Gelbden, der nicht von der Seite seiner Schwägerin wich...

„Ich fröhliche seinen Namen in der bekannten unleserlichen Manier hinter die erste Quadrille...“

„Meine Schwägerin wird den Koffeln kaum abwarten.“

„Mein, ich hab's es nicht vergessen.“

einem Beschlusse in dieser Frage abzulehnen, bis der Landtag selbst veranlaßt sein würde...

Der Berliner Abgeordnete Schölermann wandte dagegen, trotzdem die gesamte liberale Fraktion...

Reichstagesbeschluss in Hamburg. Bei der am Freitag durch den Tod des Abg. Bebel erforderlich gewordenen Reichstagesersatzwahl...

Die konservativen Herrenvereine. Der „Potsdamer Anzeiger“ enthält folgende für die konservativen Herrenvereine sehr bezügliche Meldung...

Korrespondenz der Maschinen- und Metallarbeiter. Der „Korrespondent“, das Organ der freigeigartenen Arbeiter, macht zu den Beschlüssen...

geschehen ist; sie hat aber bisher noch so gut wie gar keinen Einfluss auf die unorganisierte Masse...

Der deutsche Handel in Südamerika will freieren. Nach einer Meldung der „Hamburger Nachrichten“ hat der Verein westafrikanischer Kaufleute...

Provinz und Umgegend.

Magdeburg, 17. Okt. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten teilte der Oberbürgermeister...

Dergin behielt die Karte in der Hand. Er tat, als überhöre er Gelbden's Worte...

„Ich hab eine schon abweidende Antwort auf Kurts Gesicht und lenkte schnell ein.“

„Ich auch — komm.“ Kurt bot ihr den Arm. Die Herren machten Platz.

„Eine heiße Blutmisse stieg in sein Gesicht. Dem machte ich heute noch ein Ende.“

„Es mochte ja Arger sein über ihre Schönheit, die heute abend besonders hell strahlte...“

„Dergin hörte Ales Namen nennen. Fast gegen seinen Willen lautete er.“

„Ich unerschrocken sein, daß er die Schönheit einer Dame einer anderen gegenüber rühmte.“

„Ich —“ Kurt! Der räpft doch nicht.“

„Ich hab in ihr reizendes Gesicht, das unschuldig wie ein Kind zu ihm aufschaute.“

„Ich werde dich meine Gräule sagen. Ich hoffe, wir finden nach dem Souper, wenn alles sonst, eine einsame Ecke, wo ich mit dir ungestört sprechen kann.“

„Ich —“ Kurt! Der räpft doch nicht.“

„Dieser beständige Einwand Ales brachte Dergin um den Rest seiner schon ziemlich erschöpften Geduld.“

worden, daß den nach der Erhebung Preußens weiter zu Napoleon haltenden Fürsten nur die in die Folge Fortführung der Regierung unter Aufsicht der Zentralverwaltung belassen werden sollte; den Untrüben Metternichs war es gelungen, das Gegenteil zu erwirken: die kleinen und größeren Herrscher wurden mit offenen Armen von den Verbündeten aufgenommen und bekamen noch mehr Rechte, als sie unter Napoleon hatten. Es lag eben Metternichs Hand, der die Kräfte Preußens durch Stärkung der Macht der Einzelstaaten zu schwächen. So blieb denn die Wirksamkeit der Zentralverwaltung beschränkt auf die Leitung der Missionen und der Sekretvermittlung in den eroberten Gebieten: Stein hat auch darin sehr Wichtiges geleistet, obwohl er bekändig mit dem bösen Willen der Rheinländer zu kämpfen hatte.

Napoleon wollte sich für sein Rückzugsheer der Saalebrücke bei Köthen bemächtigen. Dies erkannte der österreichische General Gyalai, er ging gegen die Franzosen vor und es kam zu einem für beide Teile schweren und verlustreichen Gefecht, das damit endete, daß es den Franzosen nicht gelang, die Brücke zu zerstören, das Vordringen der Verbündeten aber auch gehindert wurde.

Am selben Tage hatte York, der auf dem rechten Flügel den Franzosen nachrückte, ein heftiges Gefecht bei Freyburg an der Unstrut. Zunächst traf Oberst Graf Fendel von Donnersmarck bei Daucha auf den Feind, der 100 Offiziere und 400 Soldaten, größtenteils Österreicher, als Gefangene transportierte. Die Franzosen wurden geschlagen, die Gefangenen wurden betäubt und durften nun die gefangenen Franzosen nach Merseburg escortedieren. Französische war auch York auf den Feind getroffen, der die Unstrut passieren wollte. Es kam zu einem hin- und hergehenden Feuergefecht, das bis in die Nacht dauerte, aber den Uebergang der Franzosen nur um einige Stunden aufhielt.

In diesem Tage erhielt Wlitz bei Wittenberg die Ernennung zum Generalmajor d. d. L. zugleich mit einem eigenhändigen sehr schmeichelhaften Schreiben des preussischen Königs. Bei seinen Truppen hieß er längst der „Marshall Vorwärts“.

Wetterwarte.

W. B. am 21. Okt.: Nimmlich trüb, etwas wärmer, Regen. — 22. Okt.: Neblich, wolfig, regnetwies aufsteigernd, etwas kälter, vielleicht noch etwas Regen.

Gerichtsverhandlungen.

Der Dombroch nähert sich dem Ende. Aus Dornmund wird gemeldet: In dem Nebenprozess gegen den Direktor der Niederbrentischen Bank O. H. M. und zahlreiche Mißangeklagte ist nunmehr nach fast sechsmonatiger Dauer und nach 33 Verhandlungstagen die Beweisaufnahme vollständig geschlossen worden. Der letzte Zeuge, der vernommen wurde, war der frühere Direktor der Dornmunder Centrale der Niederbrentischen Bank, Joseph Schmidt, der in dem vor zwei Jahren gegen O. H. M. verhandelten Prozesse wegen Depotunterschlagung Mißangeklagter war und gleich O. H. M. damals auch verurteilt wurde. Die nächste Sitzung findet am Montag statt, am welchem Tage der Strafsanwali sein auf mehrere Tage bezugsnehmendes Gesuch einreicht wird. Die gesamten Hauptproben werden mindestens zwei Wochen in Anspruch nehmen.

Mißhandlung von Arbeitswilligen. Aus Wormen wird gemeldet: Beim Kleinenloher, die Arbeitswilligen am Menschenlicher Krankenhauste überfielen und schwer mißhandelt, auch enormen Sachschaden anrichteten, wurden von der Strafkammer zu Gefängnisstrafen in der Dauer von 4 Monaten bis zu 1 Jahre verurteilt.

36 Jahre Justizhaus. Der Matrose Köhric von der Kieler Matrosenabteilung, der angeklagt war, während seines Heimurlaubes in dem Dorfe Ruchlau bei Schwedt in der Nacht des 12. Juli ein Mädchen umgebracht zu haben, wurde wegen Körperverletzung mit Gefängnisstrafe und Nebenstrafe zu zehn Jahren zuchthausstrafe und zwei Jahren Ehrverlust verurteilt. Daneben wurde auf Ausstoßung aus der Marine erkannt.

Vermischtes.

Die Rache eines ererbten Haines. In der Rue des Carmes in Paris wurde ein Mann namens Mehemmed Ben Mo Hammed festgenommen, der seinen Vater ermordet hatte. Er erklärte auf der Folter, er habe eine Unterredung mit seinem Vater angestreift, der ihm verstoßen und entehrt habe. Als er jedoch ihm gegenüberstand, habe er seine Beinnung verloren und den Schwab abgefeuert. Ein Freund des Ermordeten lagte aus, daß der Mörder erst 13 Jahre alt und mit der Tochter eines hervorragenden Militärs des jüngstlichen Kabinetts verheiratet sei, und daß er seinen Vater betrogen habe. Erst im Verlaufe des vergangenen Sommers habe er ihm 300 000 Francs entwendet, die er in Versailles verbrachte habe.

Dem elektrischen Strom getötet. In Meisen (Reg.-Bezirk Bolen) wurde der Doornschicht Klotz von der Überlandzentrale infolge Verdringung des elektrischen Stromes getötet.

* Vier Personen an Pilsberggiffung gestorben. In Bahrn bei Gubrau (Bolen) erkrankten vier ausländische Arbeiter an Pilsberggiffung. Eine der Arbeiterinnen ist bereits gestorben.

* Vier Personen an Pilsberggiffung erkrankt. In Ludwig gegen den Arbeiter Carl Hopf in Frankfurt am Main, der im April wegen sechsfachen Giftmordverdachts verhaftet wurde, ist jetzt abgeschlossen. Die Untersuchung der sechs ausgegrabenen Leichen hat ergeben, daß alle fünf Arbeiter erkrankt sind. Die Bestimmung steht fest, daß Hopf ein uneheliches Kind, seine erste Frau und ein Kind aus erster Ehe vergiftet hat. Die übrigen drei Fälle sind noch nicht stiftlich nachgewiesen.

In Streit erstickten. Dortmund, 19. Okt. Eine schwere Lufttat wurde heute im benachbarten Bredteln verübt. Dort waren unter den Mitgliedern eines Vereins Streitigkeiten ausgebrochen. Dabei sog der Bergmann Rulpha das Messer und erschlug den Bergmann Dörmann. Der Mörder wurde verhaftet.

Der „Bauernschred“.

Graz, 20. Okt. Mit Hilfe von Gipsabdrücken von Fußspuren der wilden Tiere in der Stube und Koralle wurde durch Vergleich mit Spurensuchen aus dem Tierhospital im Veterinärarme festgesetzt, daß es sich bei dem „Bauernschred“, der schon wochenlang die Bevölkerung beunruhigt und viel Vieh getötet hat, nicht um jagensartige Tiere, sondern um wilde der Bauernunde handelt. Die Nachforschungen werden fortgesetzt.

Humoristisches.

Ein guter Ein. Lumpensammler: „Keine leeren Flaschen heute, Madame?“ Klein bei uns nicht. Aber wenn Sie mal bei Mr. Soakem da an der nächsten Tür nachfragen wollen — meine Frau kommt erst morgen von der Badereise zurück.“

Das Wort der Geschworenen: Sag mal Papa, was ist eigentlich eine Geträmmerten Curry? Das ist eine Anzahl Männer, die zusammengetreten sind, um herauszufinden, wer der beste Rechtsanwält ist.“

Metaphorisch. Mrs. Neurode: Um Gottes willen morgen müssen wir Paris verlassen, und wir sind im Falle erst auf Seite 19! Mr. Neurode: Streich die Stelle an, nächstes Jahr geben wir auf Seite 20 weiter!

Neueste Nachrichten.

Berlin, 20. Okt. Der Kaiser und die Kaiserin nahmen gestern abend an dem von dem Mosauer Synodaldor hier veranstalteten geistlichen Konzert teil, dem u. a. der russische Botschafter, die Mitglieder der russischen Botschaft und viele Angehörige der Hofgesellschaft beiwohnten. Wälferschlagfeier in Amerika.

Newyork, 20. Okt. Der Deutsche Handelsverband und der Deutsche Bankbeamtenverband begingen gestern die Hundertjahrfeier der Schlacht bei Teutoburg. Auch in Cincinnati wurde der Tag von den Deutschen mit einer Feier begangen, an der die hiesigen, die hiesigen und Schulbehörden sowie die richterlichen Beamten teilnahmen.

Die Demarche Oesterreich-Ungarns in Belgrad. Belgrad, 20. Oktober. Der österreichisch-ungarische Geschäftsträger von Stork hat im hiesigen Auswärtigen Amt eine Verbalnote überreicht, in welcher die Forderung ausgesprochen wird, daß die serbischen Truppen binnen acht Tagen das Gebiet des autonomen Albanien vollständig geräumt haben müssen.

Wien, 20. Okt. Das Wiener k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureau ist zu der Mitteilung ermächtigt, daß die Demarche des österreichisch-ungarischen Geschäftsträgers in Belgrad am Sonnabend mittag erfolgt ist und daß somit von diesem Zeitpunkt an die achtstägige Frist läuft, innerhalb welcher das Gebiet des autonomen Albanien von serbischen Truppen vollständig geräumt sein muß. Suerta nicht amtsmüde.

Newyork, 20. Okt. Aus Mexiko wird gemeldet, daß Präsident Suerta alle in den Vereinigten Staaten verbreiteten Gerüchte über irgend eine freiwillige Verrückung in der mexikanischen Regierung kategorisch dementierte.

Attentat in der Kirche. Paris, 20. Okt. Aus St. Johns (Neufundland) wird gemeldet, daß Bischof March gestern vormittag während des Gottesdienstes in der Kirche in Harbour Grace von einem gewissen Me Hare durch einen Revolveranschlag schwer verwundet wurde. Hare, der geiststrant sein soll, wurde festgenommen.

Vernünftlicher Eisenbahozug. Newyork, 20. Okt. Nach einem Telegramm aus Meridian (Texas) ist ein Zug, in dem sich eine Artillerie-

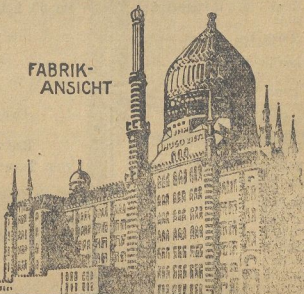
abteilung befand, auf der Fahrt nach Meridian infolge des Einsturzes einer Holzbrücke in die Tiefe gestürzt, 20 Soldaten wurden getötet und etwa 100 verwundet.

Getreide- und Produktenverhältnisse.

Berlin, 18. Oktober.
Weizen Lok. inkl. 178 00—180 00 Mk.
Roggen Lok. inkl. 158 00—160 00 Mk.
Hafer fein 170 00—180 00 Mk., do. mittel 155 00 bis 160 00 Mk.
Weizenmehl Nr. 00 brutto 22 25—26 76 Mk.
Roggenmehl Nr. 0 und 1 19 80—21 50 Mk.
Gerste inkl. leicht 148 00—158 00 Mk., do. schwer frei Wagen und ab Bahn 157 00—168 00 Mk., do. russische frei Wagen letzte 128 00—133 00 Mk.
Kongentleie netto ab Mühle exkl. Satz 10 00 bis 10 50 Mk.
Weizenleie grob netto exkl. Satz ab Mühle 10 00 bis 10 50 Mk., do. fein netto exkl. Satz ab Mühle 10 00 bis 10 50 Mk.

Reklameteil.

FABRIK-ANSICHT



Salem Aleikum
Salem Gold (Goldmündstich)
Cigaretten
Etwas für Sie!
Preis Nr. 31 4 5 6 8 10
31 4 5 6 8 10 Pfg. d. Stck.
Orient Tabaku Cigarettenfabrik
Vondize, Dresden, Inh. Hugo Zier
Hoflieferant S.M.d. Königs v. Sachsen

Trusifrei!

MAGGI'S
Bouillon-Würfel
5 Stück 20

Arbeiter-Kleider erstklassige Qualitäten, denkbar größte Auswahl, bekannt billigste Preise. **Oskar Zimmermann** Markt

Osram Nur auf ein Wort müssen Sie beim Einkauf achten: „Osram“ muß auf der Lampe stehen. Dann — nur dann ist sie echt! Überall erhältlich. Auerergesellschaft, Berlin O. 17

Anzeigen für Merseburg.
Für diesen Teil übernimmt die
Redaktion dem Publikum gegen-
über keine Verantwortung.

Für die uns bei unserer
Selbstlosigkeit erwiesenen
Aufmerksamkeiten sagen wir
hiermit unsern herzlichsten
Dank.

Merseburg, d. 20. Okt. 1913.
Friedrich Schmidt u. Frau.

Nach einjähriger Krank-
heit nahm Gott unsere liebe,
gute, unerschütterliche Tochter
Hildegard
im Alter von 2 Jahren 1
Monat zu sich in das
Himmelreich.
Was hiermit tiefbetrübt
ansieht.

Familie P. Verh.
Merseburg, 19. Okt. 1913.
Die Beerdigung findet
Mittwoch nachmittag 3 Uhr
vom Trauerhause Breite
Straße 8 aus statt.

Landesamtliche Nachrichten
der Stadt Merseburg.

Vom 18. bis 18. Oktober 1913
Aufgehoben: der Feuer-
Sozialrats-Mitgl. Kurt Rampfrod
und Charlotte Schade, Blumen-
haldtr. 8 u. Paradenstr. 18; der
Steindrucker Felix Schmidt und
Wagner geb. Heide, Seifberg 5;
der Dreher Paul Knothe und
Anna Wels, Bühl 4 und Hof-
markt 10.

Geheiratete: der
Maurer Erich Hirsche und Anna
Sulz e. Reunert, 18; der
Steindrucker Felix Schmidt und
Anna Kandelhardt, Wölkstr. 2;
der Sergeant Paul Schmalz und
Frida Wiermann, Wernburg; der
Klempner Hugo Schmidt und Ida
Wlasche, Neumarkt 32; der Dreher
Paul Hoffmann und Anna Wod,
Wendhausstr. 9.

Gebohren: dem Rat-Gewerbe-
Inspektor Schucholz 1 L. Wolt-
straße 8; dem Dreher Geffert
1 S. G. Sittler, 18; dem Glaser
Müller 1 S. Ober-Altenburg 10;
dem Metz. Parade 1 S. Erling
Straße 8; dem Handb. 6, Röder
1 S. G. Sittler, 1; dem Ma-
gistrats-Mitglied Grim 1 S.
Lümenthaltr. 10; dem Klempner
Hilfsweg 1 L. Wälfeneller
Straße 10; dem Malermeister
Günther 1 S. Sand 5.

Geftorben: der S. des
Maurers Gustav, 1 M. Seiten-
beutel 17; die Ehefrau des Schuh-
machermeisters Gläber, Marie-
ne, Jüngling, 80 J., Neu-
markt 41; der Oberst des Reichs-
sanitätsrats Paul, Helene geb.
Knorr, 64 J., Langenstraße 31;
der Zigarrenfabrikant Louis
Mühlpfordt, 67 J., Neumarkt 60;
der Wirtmann Ferdinand
Wagner, 64 J., Gr. Ritterstr. 9;
den 18. Okt. 1913: die Ehefrau
der Chauffeur K. G. Heier und
der Langroth, Wilhelmsfeld, der
Steinseher F. C. Gündel und
E. K. Gübler, Merseburg und
Scholeubitz; der Baggerarbeiter
F. D. Knuth und A. V. Ronne-
berg, Merseburg und Neudau.

Zu den Anzeigen im Landes-
amt sind Zusatzzettel vorzu-
legen.

Versteigerung.
Im Auftrage des Konturs-
verwalters Herrn Carl Heide
versteigere ich
Mittwoch den 22. Oktober er.
vormittags 9 1/2 Uhr
Raumburger Str. 4 folgende zur
Erbelichen Kontursmasse ge-
hörigen Sachen als: 8 Sandfegen,
100 Stm. Flies (angenehme
Riesarube), 25 Stk. Holzlein-
wand, 1 Partie Holz,
1 Stm. mit Zylinder, 2 Betten,
1 Handkarrn, 1 Roststrammel,
1 Teil Heide, 1 Teil Heide,
gangsmaschine, 1 Partie Parav-
gewebe, Feldbahnmaschinen mit
Weich, 2 Bipporen, Gips-
platten 5 u 7 cm stark, 1 Partie
Couschore und Schalen (versch.
Arten) sämtlich meistbietend
gegen Bar.

Auktions-Gerichtsschlichter
in Merseburg, Gottardtstr. 3.

Statt besonderer Anzeige!
Am 18. Oktober 1913
ist Ingeborgs Bräuerchen eingetroffen.
In dankbarer Freude zeigen das an
Pastor M. Lüpke und Frau Gretel
geb. Seyfert.
Hopfenberg bei Zechedorf, Bez. Köslin.

Heute morgen entschlief nach langem schweren
Leiden unsere liebe Schwägerin, Tante und Cousine
Fräul. Pauline Krebs
im 60. Lebensjahre.
Dies zeigt mit der Bitte um stille Teilnahme an
Familie Krebs,
im Namen der Hinterbliebenen
Ober-Bonna, den 18. Oktober 1913
Beerdigung findet Dienstag nachmittag 3 Uhr
vom Trauerhause aus statt.

Für die überaus zahlreichen Be-
weise herzlicher Teilnahme beim Hin-
scheiden unseres lieben Entschlafenen
sage ich innigsten Dank.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Emille Mühlpfordt.
Merseburg, den 18. Oktober 1913.

Auf Grund der letztwilligen
Anordnung des Königl. Notar-
Einnahmers Hermann Schröder
gelangen im November dieses
Jahres aus den Einkünften seines
Stadtgemeinde Merseburg
vermachtes Nachlasses für 600 M.
Förderungsbeitrag an bedürftige
Einkäufer der Stadt, denen keine
Unterstützung zu gewähren ist, zur
Verteilung.
Meldungen nehmen wir bis
zum 31. Oktober 1913 entgegen.
Merseburg, den 15. Okt. 1913
Der Magistrat.

Wohnung, 2 St. K. R. sofort
zu vermieten und Neujahr zu be-
ziehen
Reunert Str. 28.
Stube, Kammer, Küche und
Zubehör 1. Januar zu beziehen
Neumarkt 60a

1 Wohnung, 2 St. Kam-
mer, Küche, 1. Januar zu be-
ziehen
Unter-Altenburg 1.
Gutenbergsstraße 6
Partier-Wohnung (4 Räume,
Bad, Gas mit Zubehör und
Garten) zu vermieten und 1. Ja-
nuar zu beziehen.

2 Stuben, 2 Kammern, Küche
sofort an best. bez. Friedrichstr. 12.

Junges Ehepaar
sucht per 1. Januar 1914
3 bis 4 Zimmerwohnung.
Offerten unter „34“ an
die Exped. dieses Blattes
Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer
zu vermieten
Markt 15.

Einfach möbliertes Zimmer
sofort zu vermieten
Langenstraße Str. 16.

1 möbliertes Zimmer
zu vermieten
Röftr. 8.

Anmerkungs-
Bedienung. Hässigste
Preise.

Karl Jänzer
Adolf Schüfers Nachfolger
Merseburg. Entenplan 7.

Spezial-Geschäft
für
:: Herren-Wäsche ::
Tricotagen, Shlipse
Wäsche-Anfertigung in
eigenen Arbeitsstuben.

Solide
Qualitäten. Feinspr. 259. Große
Auswahl.

**Bau-
handwerker**
Vorschriftsmäßige Formulare
für Lohnbücher hält stets vorrätig.
Th. Köhner, Buchdrucker,
Merseburg, Delgrube 9

Sitter
Kalle
Flügel- und Pianofabrik
Flügel Pianos
auch auf bequeme
Teilzahlungen
Leipziger Straße 73

Kaufe
getragene Kleidungsstücke, Feder-
betten, Möbel, Wäsche, Schuhe,
Stiefel u. a. m.
O. Welt, Delgrube 7.

Ich litt seit 3 Jahren an gelb-
lichem Ausfall mit furchtbarem
Santjuden
Durch ein halbes Stüd Jander's
Vaten-Weichmilch-Seife habe ich
das Übel völlig beseitigt. S. C.
Wolffert-Str. a. St. 50 Str. (1890/1913)
u. 1,50 Wlt. (85/100, flächste Form).
Dazu Santjud-Extrakt (a 50 Wlt.,
75 Wlt., 100 Wlt.). Bei H. H. H. H. H.
H. H. H. H. H. H. H. H. H. H. H. H. H.

Philo in Merseburg: Oberst
Vereiner: Rud. Kochstr.

JAYOL
Das Beste
für die
Haare

Javol, das Kräuterhaarpflege-
mittel, fetthaltig oder fettfrei,
Flasche 2 M., Doppelfl. 3,50 M.
Javol-Gold Flasche 3 M. Zur
Kopfwäsche nur Javol-Kopf-
wuschpulver, Beutel 20 Pfennig.
Man verlange die aufklarende
Brochure „Das schöne Haar gratis von den
Kolberger Anstalten für
Exterikultur, Ostseebad Kolberg.“

Skat-Formulare
hält vorrätig
Buchdrucker Th. Köhner,
Merseburg, Delgrube 9.

Flechten
gässende u. trock. Schuppenflechte,
Bartflechte, Aderflechte, Heineflechten
offene Füße
Kantonschläge, ekroph. Ekzeme,
des Finger, alte Wunden sind oft
sehr hartnäckig.
Wer bisher vergeblich auf Heilung
suchte, versuche noch die bewährte
und kräft. empfohlene
Rino-Salbe.
Frei von schädlichen Bestandteilen
Dose Mk. 1.15 u. 2.25.
An verd. pharm. Handel u. Apotheken
zu haben in allen Apotheken

Moderne Haararbeiten,
Zöpfe u. Unterlagen
in allen Farben und Preisen
vorrätig.
Otto Stiebertz,
Damen-Styler-Galon,
Gottardtstr. 32.

Neu eingeführt. Neu eingeführt.
Elektr. Lichtbäder.
Johannisbad, Johannisstrasse 10.
Telephon Nr. 245 Geöffnet von 8-8.

Einem geehrten Publikum von Merseburg und
Umgebung empfehle ich mich zur Übernahme sämtlicher
vorfindenden
Maurer- und Zimmererarbeiten.
Es soll mein eifriges Bestreben sein, die mir
übertragenen Arbeiten in promptester und gewissenhafter
Weise bei mäßiger Preisberechnung zur Ausführung
zu bringen.
Sachverständiger
Robert Schreyer, Baugeschäft.
Roter Feldweg 2. Telephon 432.

Correspondent.

Bezugpreis vierteljährl. 1 Mk., monatl. 35 Pf.
bei Abholung von unsern Ausgabestellen; bei Zustellung ins Haus durch unsere Auswärtigen in der Stadt und auf dem Lande außerdem Porto; durch die Post 1,20 Mk. außer 42 Pf. Postgebühr. — Das Blatt erscheint wöchentlich 6 mal nur an den Wochentagen nachmittags. — Inhalt unserer Originalmeldungen ist nur mit deutscher Quellenangabe gestattet. — Wir übernehmen unentgeltlich Entsendungen über keine Verbindlichkeit.

Wöchentliche Gratisbeilagen:
3seitig, illustr. Unterhaltungsblatt
m. neuest. Romanen und Novellen.
4seit. landwirtsch. u. Handelsbeil.
mit neuesten Marktnotizen.

Anzeigenpreis für die einsp. Zeile für den Raum für Merseburg und nächste Umgebung 10 Pf., für die nächsten 25 Pf., auswärts pro Zeile 20 Pf., im Restland 40 Pf. Bei längerem Bestehen entsprechende Ermäßigung. — Für Verabredungen und Lieferungen: für Nachmittags- und Morgenblätter besondere Berechnung, nach Absprache mit dem Verleger. — Geschäftsstelle Merseburg, Geilgrube 9. — Anzeigen für andere Geschäfts-Anzeigen nur am Tage vorher, frühestens 4 Tagen bis höchstens 9 Uhr, Familienanzeigen bis 10 Uhr vormittags. —

Nr. 247.

Dienstag den 21. Oktober 1913.

40. Jahrg.

Die Jahrhundertfeier der Völkerschlacht bei Leipzig.

In Ergänzung unseres Berichtes in der Sonntagsnummer verzeichnen wir heute noch folgende ausführliche Meldungen:

Der Festakt am Denkmal.

Leipzig, 18. Okt. Unter Fansarenlängen und Glockengeläute und von minutenlangen Hurraufen umjubelt, trafen der Kaiser, der die Uniform eines preussischen Generalfeldmarschalls trug, und der König von Sachsen in der Uniform seiner Grimmaer Fusaren um 11^{1/2} Uhr auf dem Denkmalvorplatz ein, wo sie nach Verlassen des Wagens von dem Kronprinzen und den übrigen Prinzen des sächsischen Königshauses empfangen wurden, während eine als Ehrenwache für die Fürsten aufgestellte Kompanie vom 106. Infanterieregiment unter Hauptmann Kuchmann präparierte. Der Kaiser begrüßte in überaus herrlicher Weise die im vorderen Fürstentum versammelten Fürstlichkeiten, die mit glänzenden Suiten und zahlreichem Gefolge erschienen waren. Unter Vorantritt des Kaisers Franz Joseph, dem Erzherzog Franz Ferdinand von Österreich als Vertreter des Kaisers Franz Josef, Großfürst Kyryll Wladimirowitsch von Rußland als Vertreter des Zaren und Prinz Eugen von Savoyen als Vertreter des Königs von Spanien folgten, wurden die Prinzen und Bürgermeister am Denkmalsteck, der von den Fahnenträgern und Begleitern der Studentenchaft flankiert wurde, vorbei, vor die Mitte des Denkmals zum zweiten Festzelt. Der eigentliche Festakt, zu dem über 100 000 Vertreter von Vereinen und Korporationen erschienen waren, nahm nun mit dem gemeinsamen Gesang des niederländischen Dankgebets, den sämtliche Leipziger Zivillisten unter der Direktion von sechs Dirigenten begleiteten, seinen Anfang. Darauf betrat der Erste Vorsitzende des Deutschen Patriotenbundes und geistige Schöpfer des Denkmals,

die Totenwacht. Im Ruhmesmal offenbaren sinnbildliche Gehalten die hehren Eigenschaften des deutschen Volkes, die zur gewaltigen Erhebung und zum Siege führten: Opferwilligkeit, Tapferkeit, Glaubensstärke und deutsche Volkstreue. Hoch darüber wölbt sich das Maßgebende mit den 12 Kiefelgehäuten, Hüter der Freiheit und Stützen des Reiches zugleich. So hat das deutsche Volk sein Denkmal für die Befreiung aus großer Not sich selbst zur Ehre errichtet.

Nicht nur zur bloßen Feier einer schlüssigen Stunde der Erinnerung sind wir hier versammelt: Nein! Dies Denkmal ist des deutschen Volkes Freiheit, sein Leben, seinen Geist zu dienen. Was ist alle äußere Verherrlichung, wenn nicht aus dem Andenken an der Väter Taten immer wieder neue Begeisterung in den Enteln erwacht?!

Was einst Ernst Moritz Arndt sagte, muß Wahrheit für alle Zukunft bleiben: Das Völkerschlachtdenkmal muß die Erinnerung des deutschen Volkes sein, wofin es am 18. Oktober jedes Jahres seine Schritte und seine Gedanken lenkt, daß alle daran erinnert werden, daß sie Brüder eines Stammes und einer Liebe sind und daß sie hierfür deutsche Liebe und Treue nicht Gott als das Heiligste und Höchste zu achten und zu lieben haben.

Eingedenk dieser Mahnung weise ich dieses Denkmal dem Namen der großen Zeit, daß die Väter in den Söhnen leben!

Und so legen wir als treue Söhne des Vaterlandes heute am Hundertjahrstage der Völkerschlacht im Geiste der Väter aufs neue das heilige Gelöbnis ab: Treue und Fest zu sein in der Liebe zum angestammten Fürstentum, zum Kaiser und zum Reich. Dazu verhelfen uns der Gott, der mit uns einen Bund geschlossen hat. Amen!

Ammer lauter erhallendes Bravo und Händeklatschen folgten der schlußwortlich gesprochenen Ansprache und ihrem begeisterten Schluß.

Der König von Sachsen

antwortete folgende. Den Wortlaut dieser Rede teilen wir bereits mit.

Die Urkunde der deutschen Turnererschaft.

Nach dem gemeinsamen Schlusssatz der ersten Strophe des Chorals: „Nun danket alle Gott“, der mächtig über die Gefilde brauste, schritten die Fürstlichkeiten unter Vorantritt des Kaisers die Stufen des Denkmals empor, wo neun Turner, von stürmischen Beifallsrufen begrüßt, dem König von Sachsen die Urkunde der deutschen Turnererschaft überreichten. 35 000 Turner waren in Einkäufen über 7000 Kilometer in neun Haupt- und 23 Nebenläufen aus allen Gauen des deutschen Vaterlandes nach Leipzig geeilt, um die freudige Anteilnahme der deutschen Turnererschaft an der Vollendung des Völkerschlachtdenkmal zu bezeugen. Nachdem der Kaiser den Geheimrat Lohmann durch Händedruck begrüßt hatte, begaben sich die Fürstlichkeiten, mit Ausnahme des Erzherzogs Franz Ferdinand von Österreich und seines Gefolges, die inzwischen nach dem Schwarzenberg-Denkmal weiterzuziehen, sowie der Reichskanzler zur Krypta und zur Ruhmeshalle des Monuments und fuhren um 12^{1/2} Uhr nach dem Park Meusdorf weiter.

Erzherzog Franz Ferdinand begab sich hierauf mit großem Gefolge und mit den übrigen deutschen Bundesfürsten zur Weihe des

Fürst-Karl-Schwarzenberg-Denkmal

in den Meusdorfer Park, unweit des Völkerschlachtdenkmal. Es besteht aus einem einfachen Granitblock in Würfelform auf einem Sandsteinsockel ruhend und enthält folgende Inschrift: „Dem Fürsten Karl von Schwarzenberg, dem Führer der am 18. Oktober 1813 auf den Ebenen von Leipzig für Europa kämpfenden Scharen, setzten diesen Denkstein seine Gattin Marianne und seine Söhne Friedrich, Karl, Edmund.“ Die Ehrenwache, bestehend aus einem Wachmeister und vier Unteroffizieren, hatte auf Befehl des Erzherzogs Franz Ferdinand das f. f. Infanterieregiment 2, die Musik das f. f. Infanterieregiment 37 mit einem Musikoffizier gestellt. Zum ersten Male innerhalb des österreichisch-ungarischen Heeres hatte die Abordnung des f. f. österreichischen Militärs eine Fahnenkompanie nach preussischem Muster gebildet, in welcher die Fahnen derjenigen Regimenter, die an der Schlacht bei Leipzig teilgenommen, vertreten waren. Die Einweihungsrede hielt mit kurzen, fernigen Worten Prinz Dr.

Friedrich zu Schwarzenberg. Erzherzog Franz Ferdinand erwiderte in kurzen Worten darauf, und mit der Intonierung der Hymne „Gott erhalte Franz, den Kaiser“ schloß die Feier. Die Fürstlichkeiten begaben sich sodann in die russische Gedächtniskirche.

In der russischen Gedächtniskirche.

Leipzig, 18. Okt. Die Fürstlichkeiten unter Führung des Kaisers begaben sich vom Park Meusdorf aus um 1^{1/2} Uhr in Automobilen nach der gestern eingeweihten russischen Gedächtniskirche, wo sich die russische Geisteslichter, die Mitglieder der russischen Militärdeputationen, Vertreter der russischen Volkspartei in Berlin und des Auswärtigen Amtes in Petersburg und des Kirchenbauvereins versammelt hatten, zu einem feierlichen Teubem zu Ehren der 1813 gefallenen russischen Offiziere und Soldaten, zu deren Gedächtnis das Gotteshaus errichtet worden ist. Der Gottesdienst wurde in russischer Sprache abgehalten.

Das Frühstück im Rathaus.

Nach der Feier in der russischen Gedächtniskirche begab sich der Kaiser, der wiederum von einer Illustrierten begleitet wurde, mit den übrigen Fürstlichkeiten durch den Bindmüllweg, die Rims-, Riebig-, Stephan- und Königstraße über den Hofplatz nach dem neuen Rathaus, wo ein Frühstück zu 100 Gedecken stattfand und bei dem die Kanäle des 106. Infanterieregiments die zeremoniell stellten. Der Rathausaal war prächtig geschmückt und die Tafel mit dem Silber der Stadt Leipzig decoriert. Während des Frühstücks hielt Oberbürgermeister Dr. Dietrich folgende Ansprache:

„Im Namen der hier versammelten sächsischen Körperschaften danke ich Ew. Königlichen Majestät herzlich, daß Ew. Majestät zur heutigen denkwürdigen Feier Ew. Majestät den Kaiser eingeladen und hierher geleitet haben. Wir bitten Ew. Königliche und Kaiserliche Majestäten, unseren freudigsten Willkommgruß beim Eintritt in unser Rathaus entgegenzunehmen zu wollen, ist doch das erste mal, daß ein deutscher Kaiser das Leipziger Rathaus betritt.“

Leipzig hat im Laufe der Jahrhunderte schwere Zeiten durchlebt, wiederholt sind seine Bürger durch Krieg und Kriegsnot hart bedrängt und bis zum äußersten erschöpft gewesen. Aus eigener Kraft haben sie unter Gottes Hilfe auch die jahrelange Lasten ihrer tapferen Vorfahren der gemaltigen Völkerschlacht überstanden. Und heute darf sich unsere Stadt unter dem Schutze Ew. Majestät geistlicher Erhaltung erfreuen. In allem Wandel der Zeiten sind lebendig geblieben die Treue zum angestammten Fürstentum und die Liebe zum Vaterlande, nie erloschen aber auch seit den Tagen der Völkerschlacht ist die Sehnsucht nach Einigung der deutschen Stämme. Um so tiefer empfunden wird von unserer nationalgesinnten Bürgerschaft die Freude, daß die Stadt Leipzig Ew. Königliche und Kaiserliche Majestäten mit den verbundenen Fürsten und den hohen Göttern Ew. Königlichen Majestät an diesem bedeutungsvollen Gedenktage in ihrem Rathaus begrüßen darf.

„Unser Dank und unser Willkommgruß kann nur Ausdruck finden in dem Gelübde: „Alzeit treu und bereit für des Reiches Herrlichkeit!“ Gott segne, Gott schütze Ew. Königliche und Kaiserliche Majestäten und unser gelamtes deutsches Volk!“

Nach dem Frühstück im Rathaus fuhren der Kaiser und König Friedrich August nach dem königlichen Palais, wo sie eine Ehrenkompanie vom dritten Bataillon des 179. Infanterieregiments unter Hauptmann Lippert erwartete. Den Ordonnanzdienst für den Kaiser stellte hier das Illustrierte Nr. 21 aus Chemnitz, dessen Chef der Kaiser ist.

Die Feststadt am Abend.

Den ganzen Nachmittag und Abend durchfluteten Hunderttausende in festlicher Stimmung die Stadt. Das Völkerschlachtdenkmal war bis zum sinkenden Abend das Ziel des Besuchs gemaltiger Scharen. Mit Eintritt der Dunkelheit begann in der Stadt eine allgemeine glänzende Illumination. Sämtliche Fenster waren mit Lichtern besetzt; die öffentlichen Gebäude und die großen Geschäfte erstrahlten im Lichte langer Reihen elektrischer Glühlampen oder Gasflammen. Auf den großen Plätzen loderten auf Obelisk-Fußeln; zwischen Säulen zogen sich Reihen elektrischer Birnen wie Perlenkette.



Die im Bild gezeigten Farben sind diejenige, die bei der Herstellung des Blattes verwendet wurden. Die im Bild gezeigten Farben sind diejenige, die bei der Herstellung des Blattes verwendet wurden. Die im Bild gezeigten Farben sind diejenige, die bei der Herstellung des Blattes verwendet wurden.